

38. Jahreskongress der EPTA Österreich, 15.-17.11.2024, Linz



„Was, wenn...“

38. Jahreskongress der EPTA Österreich

15. – 17. November 2024

in Kooperation mit der

Anton Bruckner Privatuniversität

Alice Harnoncourt Platz 1

4040 Linz

Freitag, 15.11.2024		
Kleiner Saal	14:00	ERÖFFNUNG Ruth Grützbauch <i>„Was, wenn wir die Sterne hören könnten?“</i>
	15:00	Kurze Pause
Kleiner Saal	15:15	Philipp Rist <i>„Was geschieht, wenn wir die Brücke im selben Moment betreten, in dem wir sie entwerfen?“ (S. Bonelli)</i>
	16:15	KAFFEEPAUSE
Kleiner Saal	16:45	Daniela Fheodoroff + Christiane Karajev <i>„Was, wenn Hände Menschen wären?“</i>
	18:00	Stöbern und Plauschen
Großer Saal	19:00	KONZERT <i>Anton Bruckner: Symphonie Nr. 9 in der Fassung für Klavier zu 4 Händen von Otto Singer</i>
20:00	Geselliges Beisammensein	
Foyer und Sonic Lab	ganztags parallel: NOTENAUSSTELLUNG, Bilder-Ausstellung Misao Rabina-Akamatsu Yamaha Instrumentenausstellung	
Samstag, 16.11.2024		
Kleiner Saal	09:30	Wolfram Weiss (ABPU) <i>„Was, denn das Pedal in unerreichbarer Ferne liegt?“</i>
Kleiner Saal	10:15	Karin Wagner (Wien) <i>„Was, wenn die vertriebene Musik zurückgeholt wird?“</i>
	11:00	KAFFEEPAUSE
Kleiner Saal	11:30	Anton Voigt (Linz) <i>Buchpräsentation: „Alfred Cortot: Tastenpoet – Lehrer – Kulturakteur“</i>
	12:30	MITTAGSPAUSE

		Führung durch die Ausstellung mit der Künstlerin Misao Rabina-Akamatsu
Kleiner Saal	15:00	Alexandre Dias (online zugeschaltet) „Was, wenn das Herz für südamerikanische Folklore, heiße Rhythmen und Tänze schlägt?“ Brazilian Piano: 200 Years of Legacy
	16:00	KURZE PAUSE
Kleiner Saal	16:15	Christian Pohl (Leipzig) „Was, wenn das Können das Wollen übertrifft? – Mentales Arbeiten in der künstlerischen Praxis“
	17:45	KURZE PAUSE
Kleiner Saal	18:15	GENERALVERSAMMLUNG EPTA-Austria <i>für alle EPTA-Mitglieder</i>
Großer Saal	19:30	KONZERT mit Schülerinnen und Schülern des LMSWs OÖ, sowie Studierenden der ABPU
Foyer und Sonic Lab	ganztags parallel: NOTENAUSSTELLUNG, Bilder-Ausstellung Misao Rabina-Akamatsu Yamaha Instrumentenausstellung	
Sonntag, 17.11.2024		
Kleiner Saal	09:30	Andrea Arnoldussen (online Zuschaltung der Gesellschaft für Dispokinese) „Was, wenn Linkshänder ‚mit links‘ Musik machen?“
Kleiner Saal	10:15	Cordula Bösze (Wien) „Was, wenn Töne aus den Notenzeilen fallen?“
	11:00	KURZE PAUSE
Kleiner Saal	11:15	Diskussionsrunde: Piano/Flügel versus elektronische Tasteninstrumente dazu: Andreas Thaller: Improvisation
	12:30	Ende des Kongresses

Unsere Notenaussteller:

Edition Conbrio



**jazz!
on!**

MICHAEL PUBLIG
Jazz on! Bach
DO 01412 / ISMN 9790012196624

UWE KORN
Jazz on! Mozart
DO 01413 / ISMN 9790012196631

UWE KORN
Jazz on! Beethoven
DO 01414 / ISMN 9790012196648

MICHAEL PUBLIG
Jazz on! Classics
DO 01417 / ISMN 9790012196679

MUSIKVERLAG
DOBLINGER
SEIT 1826 IN WIEN



Martin Reiter – Jazz Ahead 2
Lehrbuch und Spielband

Improvisation & Voicing Basics für Jazz & Pop

Endlich ist Band 2 da!

- Anschauliche Beispiele mit neuen akkordischen Möglichkeiten, Vierklängen, Voicings, Pop-Tunes und Play-Alongs
- Anspruchsvolle Jazz-Standards und Modi mit Anweisungen
- Bekannte Melodien wie „Mack the Knife“, „Smooth Operator“ und „It’s not unusual“ ergänzen die Übungen
- Mit live eingespielten Online-Audios
- Für Klavierunterricht oder Selbststudium
- Pop, Latin und Jazz

Schwierigkeitsgrad 3–4
Sprache: deutsch
UE 37122 & UE 37123

 www.universaledition.com
Universal Edition



38. Jahreskongress der EPTA Österreich, 15.-17.11.2024, Linz



Markus Poschner im Mariendom. Zudem besuchte sie dieses Jahr bereits zum Dritten Mal den Sommerorgelkurs in Schlierbach.

Foto: Privat

ERÖFFNUNGSVORTRAG: Ruth Grützbauch **„Was, wenn wir die Sterne hören könnten?“**



Foto: Silvia Spörk

Ruth Grützbauch hat in Wien Astronomie studiert und hat nach Abschluss ihres Doktorats Ende 2007 an verschiedenen Instituten und Universitäten im Ausland geforscht. Im Jahr 2013 hat sie der akademischen Forschung dann den Rücken gekehrt. Nach ein paar Jahren als Umweltpädagogin und Gemeinschaftsgärtnerin ist sie 2015 wieder zur Astronomie zurückgekehrt. Bis Sommer 2017 war sie als Wissenschaftsvermittlerin im Jodrell Bank Discovery Centre tätig, einem der größten Radioteleskope der Welt nahe Manchester, Großbritannien. 2018 ist sie wieder nach Österreich zurückgekehrt und hat in Wien *Public Space* gegründet, in dem seither schon über 40.000 Menschen zu Gast waren. Jetzt freut sie sich darauf, auch euch die unendlichen Weiten des Weltalls im Pop-up Planetarium näherzubringen.

Freitag, 15.11. / 15:15 Uhr

Kleiner Saal

Philipp Rist:

„Was geschieht, wenn wir die Brücke im selben Moment betreten, in dem wir sie entwerfen?“ (S. Bonelli)

Der Workshop beinhaltet Kernkompetenzen im Bereich pianistischer Begleitpraktiken im Bereich Jazz & Pop. Nach einer kurzen Einführung und Übersicht werden Reharmonisationsmöglichkeiten und Varianten für die teils improvisierte Begleitung von Stücken gezeigt und anhand von ausgewählten Beispielen an Ort und Stelle in die Praxis umgesetzt.

Foto: Elza Okazagi

Philipp Rist wurde 1993 in Innsbruck, Tirol geboren. Nach ersten autodidaktischen Versuchen am Klavier erhielt er ab dem Alter von 10 Jahren erst klassischen und später Jazzklavierunterricht. Im Sommer 2011 begann er seine Studien in Jazzklavier Konzertfach sowie Instrumental- und Gesangspädagogik mit zusätzlichem Schwerpunkt Keyboards & elektronische Klangerzeugung an der Anton-Bruckner-Privatuniversität Linz bei Prof. Dejan Pecenko. Er schloss ein Masterstudium in Instrumental- und Gesangspädagogik an. In seiner Abschlussarbeit befasste er sich mit Ernst Levy und dessen komplexen Theorie über harmonische Strukturen sowie deren Adaption im Jazzkontext.



2016 reiste er nach Sri Lanka, um dort für drei Monate bei „Musicmatters“ in Colombo als Gastdozent Klavier zu unterrichten. Seiner regen Aktivität als Komponist und Arrangeur geht er besonders im Rahmen eigener Konzertprojekte nach mit den Bands „Bye Maxene“ (www.byemaxene.com) „Hikee Bikini“ (www.hikeebikini.com) und in Zusammenarbeit mit dem New Yorker Jazzgitarrierten Adam Rafferty (www.impdadimp.com). Als Sideman ist Philipp Rist regelmäßig als Pianist von Jo Strauß (www.jo-strauss.at) zu hören. Darüber hinaus gehört die Konzeption, Komposition und Produktion von Filmmusik in verschiedenen Bereichen ebenfalls zu seinen Kernkompetenzen. Seine Konzerttätigkeit führte ihn auf Podien wie das Jazzfestival Colombo, das International Festival of Jazzpiano in Prag, das Tschirgart Jazzfestival oder die Volksschauspiele Tirol.

Seit 2019 ist Philipp Rist als Senior Lecturer im Bereich Instrumentalpädagogik an der Universität Mozarteum tätig und unterrichtet die Fächer Jazz/ Pop-Klavier sowie Bandpraktika für die Ausbildung von Pädagoginnen und Pädagogen im Bereich Schulmusik. Seit 2020 ist er Doktorand der Musikwissenschaft an der Anton Bruckner Privatuniversität mit dem Dissertationsprojektes „Joseph Schillinger – eine kritische Auseinandersetzung“.

Freitag, 15.11. / 16:15 Kaffeepause

Freitag, 15.11. / 16:45 Uhr

Kleiner Saal

Daniela Fheodoroff + Christiane Karajev:

„Was, wenn Hände Menschen wären?“

Nach einem kurzen Vorstellungsgespräch und ein paar Informationen über die Entstehung des Films wird der Film „HANDGEMACHT“ gezeigt.

Der künstlerische Kurzfilm HANDGEMACHT zeigt anhand von zwei Händen und ohne Worte, wie sich Klavierspielen an der Basis anfühlt, mit welchen Problemen sich die Hand konfrontiert sieht und wie sie an Lösungen herangeführt werden kann.

Foto: Franziska Helmreich



Christiane Karajeva: 2022 war mein Jubiläumsjahr. 60 Jahre am Klavier - 40 Jahre Lehrtätigkeit an der Universität für Musik in Wien. 100 Jahre der intensiven Beschäftigung mit dem Instrument und einer großen Leidenschaft für Musik haben mich durch verschiedenste Schulen (Wien, Moskau, London), Lehrer (Dieter Weber, Lev Naumov, Wilhelm Kempff) und Kulturen wachsen lassen. Die größte Bereicherung in menschlicher, musikalischer und klaviertechnischer Hinsicht habe ich aber durch das Unterrichten erfahren, in ständigem Austausch mit individuellen Persönlichkeiten, die auf der Suche nach ihrer eigenen musikalischen Sprache sind.

Freitag, 15.11. / 18:00 Uhr

Stöbern und Plauschen

Freitag, 15.11. / 19:00 Uhr

KONZERT

Anton Bruckner: Symphonie Nr. 9 in der Fassung für Klavier zu vier Händen von Franz Schalk

Yui Hirabayashi und Valentina Schachner-Nedherer, Klavier

Das Programm für dieses Konzert liegt gesondert vor Beginn der Veranstaltung auf.

Im Monteverde, Hauptstraße 63, 4040 Linz ist für ein gemütliches Abendessen nach dem Konzert reserviert

Samstag, 16.11. / 9:30 Uhr

Kleiner Saal

Wolfram Weiss (ABPU)

„Was, denn das Pedal in unerreichbarer Ferne liegt?“

Der differenzierte Pedaleinsatz als Ausdrucksmittel ist ein wesentlicher Bestandteil der Klaviermusik. Aufgrund der Körpergröße oder einer Beeinträchtigung erscheinen die Pedale manchmal "in unerreichbarer Ferne". Mechanische oder digitale Hilfsmittel ermöglichen in diesem Fall ein Entdecken bzw. Erleben der Pedal-Klangwelten und bieten auch eine gute Grundlage für den bereichernden Pedalgebrauch.

In diesem Rahmen werden neben methodischen Ansätzen aus der Praxis, ausgewählte Pedalverlängerungsmodelle bzw. digitale Pedaladapter thematisiert und können exemplarisch getestet werden.

38. Jahreskongress der EPTA Österreich, 15.-17.11.2024, Linz

Wolfram Weiss unterrichtet am Institut für Tasteninstrumente der ABPU die Fächer Fachdidaktik, Lehrpraxis, Schwerpunkt und Pflichtfach Klavier, sowie am Ludwig van Beethoven Institut für Klavier in der Musikpädagogik der MDW die Fächer Klavierpraktikum, Instrumentalpraxis und Begleitpraxis.



Foto: Wolfgang Pecka

Seine Konzerttätigkeit als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter in Ländern Europas, Korea und der Türkei bzw. als Keyboarder in Bands verschiedener Genres prägen seine stilistische Vielfalt.

Neben seinen klavierpädagogischen Studien an der MDW absolvierte Wolfram Weiss auch das Lehramtstudium für Musikerziehung / Instrumentalmusikerziehung und unterrichtete viele Jahre an Gymnasien und Musikschulen in Wien.

Samstag, 16.11. / 10:15 Uhr

Kleiner Saal

Karin Wagner:

„Was, wenn vertrieben Musik zurückgeholt wird?“

Der Nationalsozialismus zerstörte die freie Ausübung der Kunst – „missliebige“ Töne wurden verboten, deren Urheber:innen verfemt, vertrieben und ermordet. Sich dieser Musik anzunehmen, ihre Integration in den aktuellen Literaturkanon zu fördern und Interesse an der Beschäftigung mit jenen Werken zu wecken, sind Intentionen, die eine aktive und künstlerische Auseinandersetzung mit der Vergangenheit auch in den Klavierunterricht holen können. Im Überblick sowie im Detail wird Bekanntes, weniger Bekanntes und Unbekanntes an „vertriebener“ Klaviermusik vorgestellt – so wird man u. a. auf Ernst Toch und Alexandre Tansman, auf Ursula Mamlok, Pavel Haas und Gideon Klein oder auf Walter Bricht und Hans Winterberg treffen. Dass das „Zurückholen“ dieser Musik äußerst bereichernd und im Sinne eines verantwortungsvollen Blicks in die Vergangenheit notwendig ist, steht außer Zweifel.



Karin Wagner studierte Klavier am Bruckner Konservatorium Linz und an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (Diplom mit Würdigungspreis der Republik Österreich), wo sie seit 2001 Klavier und klavierdidaktische Fächer lehrt. Das Doktoratsstudium Musikwissenschaft mit dem Zweitfach Zeitgeschichte führte sie in die Exilmusikforschung; sie ist Biografin von Erich Zeisl (2005 Czernin, 2008 Czernin) und Hugo Kauder (2018, Böhlau). Zum 150. Geburtstag von Arnold Schönberg erschienen

mit „Euer Ani, Ini, Arnold Daddi“ (2024, Czernin) Familienerinnerungen und Essays zu Schönberg. Als Referentin ist Karin Wagner regelmäßig bei internationalen wissenschaftlichen Konferenzen zu Gast, für ihre wissenschaftliche Tätigkeit wurde sie 2012 mit dem Elfriede Grünberg Preis ausgezeichnet.
www.karin-wagner.at

Foto: Lukas Beck

Samstag, 16.11. / 11:00 Uhr

KAFFEEPAUSE

38. Jahreskongress der EPTA Österreich, 15.-17.11.2024, Linz



Samstag, 16.11./ 11:30 Uhr

Kleiner Saal

Anton Voigt:

Buchpräsentation: „Alfred Cortot: Tastenpoet – Lehrer – Kulturakteur“

Anton Voigt war 1976 bis 2009 Professor für Klavier an der Anton Bruckner Privatuniversität und ist seither als Solist, Gastvortragender und Juror tätig. Daneben ist er mit musikwissenschaftlicher Forschungsarbeit und mit Publikationen beschäftigt und wirkt als Konzertkurator (Sonntagsmusik im Salon). Als Pianist steht er in der österreichisch-deutschen und französischen Tradition (Schüler von Margot Pinter, Yvonne Lefebure und Wilhelm Kempff). Repertoireschwerpunkte waren und sind Musik der Zweiten Wiener Schule und des 18. und 19. Jahrhunderts. Er ist Ehrenpräsident der EPTA Österreich und wurde vor Kurzem mit einem Ehrendoktorat der Bruckner-Universität ausgezeichnet.



Foto: Reinhard Winkler

Samstag, 16.11. / 12:30 Uhr

MITTAGSPAUSE

Führung durch die Ausstellung mit der Künstlerin Misao Rabina-Akamatsu

Samstag, 16.11. / 15:00 Uhr

Kleiner Saal

Alexandre Dias:

„Was, wenn das Herz für südamerikanische Folklore, heiße Rhythmen und Tänze schlägt?“

Brazilian Piano: 200 Years of Legacy

This lecture offers an overview of Brazilian piano compositions spanning from the 1820s to the present day, tracing the evolution of distinct compositional languages that shaped the development of Brazilian music itself. Key works from 19th-century salon music and Romanticism, pre-modernist styles, the modernist movement from 1922 onwards—centered on Heitor Villa-Lobos—and the influence of nationalism and avant-garde movements will be explored. Additionally, genres such as choro, bossa nova, and others will be examined through the contributions of Brazilian pianists who played a crucial role in consolidating this musical universe. Composers such as Ernesto Nazareth and Chiquinha Gonzaga, pioneers in choro, as well as Camargo Guarnieri and Francisco Mignone, linked to modernism and nationalism, will be discussed. Contemporary works will also be presented. Throughout the lecture, key pieces will be heard in video-score format, featuring recordings by prominent pianists, accompanied by commentary.

38. Jahreskongress der EPTA Österreich, 15.-17.11.2024, Linz

Alexandre Dias is the founder of the Instituto Piano Brasileiro - IPB, an institution committed to preserving and promoting and researching the rich traditions of Brazilian pianism. Since 2015, IPB has digitized over 50 musical archives, resulting in more than 200,000 pages of rare documents and thousands of hours of recordings, contributing to a deeper understanding of the country's piano heritage. The institute also shares a wealth of resources through its website, podcast, YouTube channel and social media, featuring world premiere recordings and rare content. As a pianist, Alexandre has given numerous recitals dedicated to both traditional and contemporary Brazilian repertoire, commissioning over 20 works from contemporary composers such as Edino Krieger, Ronaldo Miranda, and André Mehmari. His research has led to the discovery of lost works by composers like Ernesto Nazareth and Villa-Lobos. His contributions to Brazilian music have earned him awards such as the APCA Award in 2017 and the Grande Prêmio Concerto in 2019. He also frequently serves as a consultant for academic projects, contributing to the advancement of knowledge in Brazilian piano music.



Foto: Tainá Frota

Samstag, 16.11. / 16:00 Uhr

Kurze Pause

Samstag, 16.11. / 16:15 Uhr

Kleiner Saal

Christian Pohl (Leipzig)

**„Was, wenn das Können das Wollen übertrifft? –
Mentales Arbeiten in der künstlerischen Praxis“**

Wollen und Können als Geist und Materie des lebendigen Musizierens: Im Workshop werden Techniken des mentalen Übens vorgestellt. Sie zielen darauf ab, das eigene Wollen im künstlerischen Musizieren zu stärken, um erfüllender und empfindungsreicher zu musizieren.

Christian A. Pohl lehrt als Professor für Klavier und Klaviermethodik an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. Als Juror wirkt er regelmäßig bei nationalen und internationalen Klavierwettbewerben mit. Konzerte, Meisterkurse und Seminare führen ihn neben zahlreichen deutschen Städten auch nach Spanien, Frankreich, Österreich, Korea, Tschechien, Ägypten, China, Japan und in die Schweiz. In den vergangenen Jahren folgte er Einladungen u.a. nach München, Stuttgart, Karlsruhe, Frankfurt, Hannover, Zwickau, Chemnitz, Bern, Wien, Madrid, Bilbao, Saragossa, Jerusalem, Tokyo, Osaka, Peking, Shanghai und Wuhan, unter anderem an so renommierte Institutionen wie die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, das Mozarteum Salzburg, die Jerusalem Music Academy oder das Central Conservatory Beijing.

Seine Studierenden erringen regelmäßig Preise bei nationalen und internationalen Klavierwettbewerben, zuletzt die Silbermedaille beim Internationalen Klavierwettbewerb in Epinal, die Goldmedaille beim Internationalen Klavierwettbewerb Istanbul oder auch die Goldmedaille beim 13. Internationalen Thalberg Wettbewerb.



Foto: Jörg Singer

38. Jahreskongress der EPTA Österreich, 15.-17.11.2024, Linz

Er ist Beauftragter für das Instrumentarium, war Mitglied des Zulassungsausschusses und des Senats und leitete sechs Jahre lang die Fachrichtung Klavier/Dirigieren an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. 2014 wurde er für den Sächsischen Lehrpreis nominiert, seit 2017 ist er Autor im Verlag Edition Peters.

Im Frühjahr 2022 erschien nach 20 Jahren Entwicklungszeit sein 400 Seiten umfassendes Buch „Klaviermethodik“ (Edition Peters). Seit Januar 2023 ist die Digitale Klaviermethodik online, ein von Christian A. Pohl entwickeltes, weltweit einmaliges Fortbildungsprogramm im Bereich Klaviermethodik.

Samstag, 16.11. / 17:45 Uhr

Kurze Pause

Samstag, 16.11. / „17:30“ Uhr

**Generalversammlung der EPTA-Austria
(nur für Epta-Mitglieder)**

Wir laden auch alle neuen EPTA-Mitglieder herzlich zur Teilnahme ein!

Samstag, 16.11. / 19:30 Uhr

Großer Saal

KONZERT

mit Schülerinnen und Schülern des LMSWs OÖ, sowie Studierenden der ABPU

Kompositionen von Anton Bruckner, sowie von Studierenden der Kompositionsklasse von Helmut Schmidinger an der KUG

Das genaue Programm für dieses Konzert liegt gesondert vor Beginn der Veranstaltung auf.

Im Monteverde, Hauptstraße 63, 4040 Linz ist für ein gemütliches Abendessen nach dem Konzert reserviert

Sonntag, 17.11. / 09:30 Uhr

Kleiner Saal

Andrea Arnoldussen:

„Was, wenn Linkshänder ‚mit links‘ Musik machen?“

Linkshänder*innen mit links schreiben zu sehen, ist inzwischen ein gewohntes Bild. Aber „mit links“ Musik machen – muss das sein?

Zum Musizieren braucht man beide Hände – und besonders beim Klavierspiel scheinen rechte und linke Hand die gleiche Aufgabe zu haben. Schauen wir genau hin, wird jedoch klar, dass Musikinstrumente in ihrer „normalen“ Bauweise auf die Dominanz der rechten Hand ausgelegt sind - von linkshändigen Musiker*innen ist somit eine Anpassungsleistung gefordert.

Linkshändige Musiker*innen, die ihr Instrument seitenvertauscht, also „gespiegelt“, spielen, erleben eine neue „Stimmigkeit“ mit ihrem Instrument, wenn sie Melodien über ihre dominante Hand zum Klingen bringen und den musikalischen Ausdruck über ihre dominante Hand führen können. Diese Erfahrungen lassen sich auch mit Erkenntnissen aus der Händigkeitforschung begründen.

Durch die stetig größer werdende Bewegung links Musizierender muss es Impulse für eine Öffnung in der Instrumentalpädagogik geben. Auch im Klavierunterricht sollten wir über flexiblere methodische Ansätze nachdenken, die die Händigkeit der Schüler*innen mit einbeziehen. Denn als Pädagog*innen wollen wir doch, dass alle Kinder – linkshändig oder rechtshändig – ihr musikalisches Potenzial gleichermaßen zur Entfaltung bringen können!

Foto: Silvia Ruopp



Dr. Andrea Arnoldussen ist promovierte Musikwissenschaftlerin. Sie absolvierte Zusatzausbildungen in Musikalischer Früherziehung und Musiktherapie sowie zur zertifizierten Linkshänderberaterin nach der Sattler-Methodik. Seit 2005 praktiziert sie als Linkshänderberaterin und freie Musikpädagogin. Im Jahr 2020 erschien ihr Buch „Händigkeit und Instrument – Wie machen Linkshänder Musik?“ im Musikverlag Schott. Die Referentin lebt mit ihrer Familie in der Nähe von München.

Sonntag, 17.11. / 10:15 Uhr

Kleiner Saal

Cordula Bösze:

„Was, wenn die Töne aus der Notenzeile fallen?“

Sperrig, schwierig, nicht ins Ohr gehend... – aktuelle Musik ruft heute kaum noch Prägeleien im Publikum hervor, wie im Jahr 1913 beim berühmten „Watschenkonzert“ in Wien. Abseits großer Festivals besteht dennoch eine gewisse Reserviertheit des Publikums, wie auch vonseiten vieler Musiker:innen.

Mit welchen Ohren gehen wir also selbst an das zeitgenössische Musikschaffen heran? Wie können junge Menschen für eine Formenvielfalt, für Klänge und Notationen begeistert werden? Ist im Unterricht überhaupt genug Zeit für experimentellere Spielweisen?

Selbstverständlich, und dies von Anfang an, meint die Flötistin und Musikvermittlerin Cordula Bösze, die nicht nur einen Vortrag halten, sondern einige Konzepte auch sogleich im Plenum umsetzen wird. Mitmachen gefragt, also leider kein Schlummerprogramm gegen Ende der Tagung ;)

Foto: Werner Puntigam



Cordula Bösze / Flöte, Komposition, Improvisation, Vermittlung / Geboren 1964 in Bad Ischl; studierte Querflöte an der Musikhochschule Wien bei Hans Reznicek und Wolfgang Schulz; gründete mehrere Ensembles, arbeitet gerne mit Komponierenden und interessiert sich für elektrische Klangerzeuger. Seit 1993 an der Musikschule Tulln beschäftigt, wo sie 2006 eine Komponierwerkstatt gründete.

Sonntag, 17.11. / 11:00 Uhr

Kurze Pause

Sonntag, 17.11. / 11:30 Uhr

Diskussionsrunde: *Piano / Flügel versus elektronische Tasteninstrumente*

Andreas Thaller:

Improvisationen über Themen von Anton Bruckner

Andreas Thaller improvisiert am Klavier über Themen von Anton Bruckner. Der Zugang zu Bruckners Musik über die Improvisation macht insofern Sinn, als Bruckner selbst zu seinen Lebzeiten viel mehr Anerkennung als Improvisator an der Orgel, denn als Komponist hatte. Viele bekannte Brucknerthemen sind sehr wahrscheinlich aus einer spontanen Improvisation gewachsen und entstanden. Andreas Thaller geht den umgekehrten Weg. Er nimmt Themen von Bruckner und macht sie sich spontan improvisierend zu eigen. Wenn am Ende nicht mehr klar zu unterscheiden ist, was jetzt Bruckner und was Thaller ist, wenn die klar gezogenen Grenzen zwischen Komposition und

38. Jahreskongress der EPTA Österreich, 15.-17.11.2024, Linz

Improvisation in einer klanglichen Schnittmenge aufgehoben werden, dann, ja dann wäre die künstlerische Absicht dieses Experimentes erfüllt...



Andreas Thaller: Musikalische Ausbildung am Linzer Musikgymnasium und am Brucknerkonservatorium in den Fächern Konzertfach Klavier, IGP Klavier und Jazz Klavier.

Unterrichtstätigkeit an der Anton Bruckner Privatuniversität und im O.Ö. Landesmusikschulwerk.

Künstlerische Schwerpunkte im Bereich traditioneller Klavierliteratur von Bach bis Ligeti (Preisträger Dr. Ernst Koref Wettbewerb, Soloabende z.B. im Brucknerhaus Linz) Jazz (langjährige Zusammenarbeit mit der Jazzsängerin Waltraud Köttler, CD-Produktion bei Extraplatte) Improvisation (Workshops für Klavierlehrer, Soloimprovisationskonzerte, Pianist bei Improtheaterprojekten) und Komposition (u.a. eine Filmmusik, Talentförderungsprämie des Landes Oberösterreich für Komposition)

Foto: Raphael Hintersteiner

Sonntag, 17.11. / 12:30 Uhr

ENDE DES KONGRESSES

Wir danken Dir für's Mitreden, Mitdenken, Diskutieren, Klatschen, Lachen, Hören, Dabeigewesen-Sein!

Wir danken unseren Förderern und Partnern:

MUSIKVERLAG
DOBLINGER
SEIT 1876 IN WIEN
www.doblinger-musikverlag.at



20 JAHRE
BRUCKNERUNIVERSITÄT



WEINBERGER
Klaviere fürs Leben

UE



YAMAHA
Make Waves